



Mehr Platz und flexible Räume für Ganztagschule

Die Waldschule in Bietigheim-Bissingen ist seit 2015 Ganztagschule. Um mehr Raum für den regulären Unterricht und die Ganztagsangebote zu schaffen, wurde die Schule um zwei Baukörper erweitert. Die Raumaufteilung ist flexibel gestaltet, um auf schwankende Schülerzahlen zu reagieren.

Von Susanna Ketterer

BIETIGHEIM-BISSINGEN. Seit dem Schuljahr 2015/16 sind die Grund- und Gemeinschaftsschule Waldschule und die Realschule des Schulcampus Bissingen Ganztagschulen. Um den dadurch entstehenden Raumbedarf zu decken, entschloss sich die Stadt Bietigheim-Bissingen, die Waldschule um zwei Baukörper erweitert.

Im Juni 2020 wurden die Erweiterungsgebäude nach den Plänen der Architekten Glück + Partner aus Stuttgart fertiggestellt. Sie kosteten 6,4 Millionen Euro und damit etwa 900.000 Euro mehr als ursprünglich veranschlagt. Für die höheren Kosten ist laut Stadt der Baukostenanstieg vieler Gewerke verantwortlich.

Brückenbau lässt ein Tor zum Schulgelände offen

Um die Waldschule zu erweitern, riss die Stadt zunächst in der ersten Jahreshälfte 2018 einen alten Anbau ab. Am westlichen Rand des Schul-

campus entstand dann der Kopfbaukörper, in dessen Erdgeschoss vier Klassenzimmer und zwei Gruppenräume untergebracht sind. Wird die flexible Wand zwischen den Gruppenräumen eingeklappt, können diese auch als ein weiteres Klassenzimmer fungieren.

Im Obergeschoss wurden die Schulverwaltung und die Lehrerzimmer angesiedelt. Das Untergeschoss unter dem Kopfbau beherbergt die zentrale Lüftungsanlage für beide Neubauten. Außerdem befinden sich im Keller ein Lagerraum und ein Raum für die Haustechnik.

Ein Brückenbaukörper verbindet den neuen Anbau mit der Mensa. Er lässt auf der Ebene des Erdgeschosses ein Tor offen, das weiterhin als Zugang zum Schulareal und als Feuerwehrezugfahrt dient. Im Obergeschoss, das über die Toröffnung führt, sind vier Ganztagsräume untergebracht. Auch diese sind flexibel angelegt, sodass sie bei Bedarf in zwei Klassenzimmer umgewandelt werden können.

Die Schüler erreichen die neuen Räume weiterhin über das Treppenhaus des bestehenden Schulgebäudes, das an den Kopfbau grenzt. Ergänzend steht im Kopfbaukörper nun auch ein Aufzug zur Verfügung, bauten barrierefrei erschließt. Eine rollstuhlgerechte Rampe führt vom Kopfbau in den Brückenbau.

Über ein weiteres Treppenhaus sind die Ganztagsräume mit dem Foyer im Erdgeschoss und somit auch mit der Mensa und dem neuen Musiksaal verbunden. Eine Aula für

kleinere Veranstaltungen entsteht, wenn Foyer und Musiksaal zusammen geschaltet werden.

Die flexible Bauweise wurde vor dem Baubeschluss im Gemeinderat von Bietigheim-Bissingen diskutiert, wie die Bietigheimer Zeitung berichtete. Laut Anette Hochmuth, Sprecherin der Stadt Bietigheim-Bissingen, wurde damals eine steigende Schülerzahl prognostiziert.

Daher beschloss die Gemeinde, zunächst die Grundschulen zu erweitern, wo der Mehrbedarf als erstes anfällt. Es war aber nicht klar, wie sich die Schüler ab Klassenstufe 5 auf die Real- und die Gemeinschaftsschule verteilen werden.

Flexible Bauweise ermöglicht bei Bedarf drei weitere Klassenräume

Sollte die Schülerzahl der Gemeinschaftsschule oder der Realschule steigen, müsse es kurzfristig möglich sein, Klassenräume des neugebauten Teils der Waldschule mitzunutzen, bis auch die Realschule baulich erweitert wird.

Unten diesen Voraussetzungen hat der Gemeinderat die Erweiterung der Waldschule im September 2016 beschlossen. Die neuen Gebäude enthalten vier reguläre Klassenzimmer, können aber bei Bedarf um drei erweitert werden.

Ein weiterer Anspruch des Gemeinderats war, dass die Gebäude miteinander verbunden werden. Dies geschieht sowohl physisch durch den Brückenbau als Bindglied, als auch gestalterisch (siehe Artikel unten).



Im Obergeschoss des Brückenbaus liegen Ganztagsräume, unten entstand neben der Toreinfahrt ein neuer Musiksaal. FOTOS: ROLAND RAABE



Viele weiße Flächen sorgen für eine helle und ruhige Innenraumgestaltung, die mit bunten Möbeln kindgerecht aufgelockert wird.